

Partnerschaft mit University of New South Wales

Australien - neue Möglichkeiten für Bonner Forscher und Studierende

Im Rahmen eines Australien-Seminars sprach am 9. Dezember 1991 der australische Botschafter John Bowan im Universitäts-Club über die politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlich-kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Australien. Dabei hat er insbesondere die Entwicklung der wissenschaftlichen Beziehungen der Universität Bonn mit australischen Institutionen als vorbildlich herausgehoben.

Der Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Kurt Fleischhauer, berichtete über die 1990 begonnene Partnerschaft mit der University of New South Wales in Sydney. So studieren zur Zeit 5 Bonner Physiker in Sydney, 1992 werden vermutlich insgesamt 13 Bonner Studenten - vornehmlich Biologen und Physiker - ein einjähriges Studium in Sydney aufnehmen. Daneben bestehen bereits mehrere wissenschaftliche Kooperationen zwischen Bonner und australischen Wissenschaftlern.

Im Rahmen des Seminars hatte der Bonner Meteorologe Prof. Dr. Helmut Kraus über ein mit dem Max-Planck-Preis ausgezeichnetes gemeinsames deutsch-australisches Forschungsprojekt "Australische Kaltfronten" und Physiker-Chemiker Prof. Dr. Klaus Wandelt über ein von der DFG unterstütztes deutsch-australisches Kontaktseminar in Sydney zum Thema "Surface Sciences" berichtet (siehe Seite 23), das sowohl in Deutschland als auch bei den australischen Kollegen große Aufmerksamkeit erhalten hatte und zur Intensivierung bereits bestehender Kooperationsprojekte beitragen wird.

Mit einem Empfang verabschiedete sich die Universität Bonn anschlussend von Dr. Ditta Bartels, Botschaftsrätin für Industrie, Wissenschaft und Technologie, die Ende des Jahres Bonn verließ und die sich nachhaltig

für den Ausbau der Beziehungen zwischen der Universität Bonn und den australischen Universitäten eingesetzt hatte.

Der Initiative und Unterstützung vor allem von Ditta Bartels ist zu verdanken, daß im Laufe des Jahres 1991 neue Perspektiven für den Wissenschaftler- und Studentenaustausch eröffnet wurden. Nach Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens mit der University of New South Wales im September 1990 konnten einige der darin festgeschriebenen Maßnahmen zügig umgesetzt werden:



Botschaftsrätin Dr. Ditta Bartels setzte sich nachhaltig für die Beziehungen zwischen der Bonner und den australischen Universitäten ein

Foto: U.E. Klopp

Studentenaustausch: Im Februar 1991 hat eine erste Gruppe von fünf Studenten der Physik einen einjährigen Studienaufenthalt an der University of New South Wales angetreten. Im Gegenzug kamen zwei jüngere Wissenschaftler aus Australien nach Bonn. Der Austausch wird vom Deutschen

Akademischen Austauschdienst im Rahmen des Programms "Integriertes Auslandsstudium" zwischen Australien und Deutschland unterstützt. Die University of New South Wales verzichtet vereinbarungsgemäß auf die Erhebung von Studiengebühren. Der Austausch in der Physik - übrigens das erste "Integrierte Auslandsstudium" zwischen Australien und Deutschland überhaupt - fand rasch Nachahmer: Im Juni 1991 vereinbarten der Dean of Biological and Behavioural Sciences der University of New South Wales mit Bonner Kollegen ein ähnliches Austauschprogramm für Biologie-Studenten. Es soll 1992 starten - ebenfalls mit Unterstützung durch den DAAD. Nähere Auskünfte erteilt das Akademische Auslandsamt.

Forschungszusammenarbeit: Im Bereich der Forschungszusammenarbeit mit der University of New South Wales, die mit dem Seminar "Surface Sciences" 1991 rasch konkret wurde, verweist Ditta Bartels auf die Programme der Alexander von Humboldt-Stiftung, die für australische wie deutsche Wissenschaftler interessante Möglichkeiten bieten. Seit 1983 sind insgesamt 274 australische "Humboldt Fellows" an deutschen Hochschulen und Instituten gewesen; darunter waren 26 Wissenschaftler der University of New South Wales unter anderem aus den Bereichen Geodäsie, Organische und Anorganische Chemie, Festkörperphysik, Biochemie, Mathematik, Neurobiologie, Astrophysik, Physiologie, Wirtschaft und Recht. Im Rahmen des Feodor Lynen Programms der Alexander von Humboldt-Stiftung können junge deutsche Wissenschaftler Förderung für einen Forschungsaufenthalt an Instituten der ehemaligen "Humboldt Fellows" erhalten. Die Namen und Fachgebiete der University of New South Wales-Humboldt Fellows sind im Akademischen Auslandsamt, Tel. 73 72 93, zu erfahren.

1. Australian - German Surface Science Workshop

Resultat wissenschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Universität Bonn und University of New South Wales in Sydney



Prof. Klaus Wandelt (l.), Bonn, und Dr. Robert Lamb (Mitte), University of New South Wales (UNSW) in Sydney, die Organisatoren des Workshop, sowie Prof. Dr. Gavin Brown, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der UNSW

Prof. Dr. Max Huber, mit der University of New South Wales in Sydney (UNSW), vertreten durch ihren Dekan der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Gavin Brown, im Herbst 1990 einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, der eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit beider Universitäten sowie den gegenseitigen Austausch von Studenten ermöglicht. Gleichmaßen haben in jüngster Zeit der Australian Research Council und die Alexander-von-Humboldt-Stiftung ein Abkommen geschlossen, welches gemeinsame Vergabe von bis zu fünf Forschungspreisen vorsieht. Schließlich gibt es Vorgespräche zwischen dem Australian Research Council und der Deutschen Forschungsgemeinschaft darüber, durch eine offizielle Übereinkunft die Basis für eine intensivere wissenschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen.

Vom 2. bis 5. Dezember 1991 fand in Sydney, Australien, der "1. Australian-German Workshop on Surface Science" statt. Auf Initiative von Prof. Dr. Klaus Wandelt, Direktor am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Bonn, diente die bilaterale Begegnung von australischen und deutschen Wissenschaftlern zum einen dem Austausch wissenschaftlicher Informationen auf dem Gebiet der Oberflächenphysik und -chemie und zum anderen der Vorbereitung eines intensiveren Austausches von Wissenschaftlern im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte. Mit über 90 Teilnehmern - dreimal mehr als ursprünglich erwartet - und 51 Vorträgen, die das Konferenzthema in voller Breite behandelten, überstieg der Erfolg des Workshops alle Erwartungen.

Die Initiative zu dem Workshop spiegelt das offizielle Interesse in beiden Ländern wider, zu einer engeren wissenschaftlichen Zusammenarbeit zu gelangen. So hat die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, vertreten durch ihren Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs,

Alle wissenschaftlichen Institutionen auf deutscher und australischer Seite haben daher den "1. Australian-German Workshop on Surface Science" als ausgezeichneten "Katalysator" für eine verstärkte wissenschaftliche Kollaboration betrachtet und gefördert, zumal die Oberflächenforschung die



Wir waren alle in der
BUCHHANDLUNG JOST
Hausdorffstraße 160
5300 Bonn-Kessenich · Tel. (02 28) 23 28 68

Grundlage für zahlreiche neue Technologien legt, auf die eine moderne Industrie nicht verzichten kann. Besonders dankbar soll hervorgehoben werden, daß sowohl die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) als auch das australische Department of Industry, Technology and Commerce (DITAC) je etwa zur Hälfte die finanziellen Mittel zur Durchführung des Workshops schnell, großzügig und unbürokratisch zur Verfügung gestellt haben. Weitere Sponsoren des Workshops waren das Forschungszentrum

Bonn), ca. 40 Oberflächenphysikern und -chemikern von nahezu allen australischen Universitäten und industriellen Forschungseinrichtungen, sowie ca. 40 weiteren wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten von Universitäten in New South Wales zusammen. Insbesondere durch die hohe Beteiligung von jungen Wissenschaftlern hat das Workshop eine erfreuliche Breitenwirkung erzielt.

Das wissenschaftliche Programm des Workshops umfaßte 25 Hauptvorträge

die unmittelbare Anwendung orientierte Oberflächenforschung, -entwicklung und -analytik. Angesichts der bereits erwähnten, grundlegenden Bedeutung der Oberflächenforschung für die meisten modernen Technologien in Bereichen wie Dünnschicht-Technologien (Mikroelektronik, Coatings), Materialforschung, neue Energiequellen (Brennstoffzellen, Solarzellen), heterogene Katalyse und Mikro- und Nanostrukturtechnologie streben aber auch die Verantwortlichen in Australien hier einen höheren Anteil an Grundlagenforschung an. Dieser soll insbesondere bei industrie-geforderten Projekten ausgehandelt, sowie durch eine systematische "Internationalisierung" der Wissenschaft durch gemeinsame Symposien (wie dem hier besprochenen); durch Wissenschaftler-austausch und durch internationale Forschungsprojekte erreicht werden.

Die Aufzählung einiger Themenbereiche des Workshops verdeutlicht die große Breite des behandelten Gebietes von grundlegenden Untersuchungen bis hin zur angewandten Forschung: Theorie der Elektronenstruktur von Metallen und Halbleitern; Methodenentwicklung; experimentelle Ergebnisse zu physikalischen Eigenschaften von Festkörperoberflächen wie Kristall-, Elektronen- und Phononenstruktur; Kristallwachstum und Epitaxie; experimentelle Ergebnisse zu chemischen Eigenschaften von Festkörperoberflächen wie Korrosion und heterogene Katalyse; Organische Filme, Polymere und Folien; Amorphes Silizium; Zeolithe, Mineralien, Solarzellen; Materialprüfung bei Flugzeugen und Wärmekollektoren; etc.

Übereinstimmend brachten alle Teilnehmer zum Ausdruck, daß sie gerade von der gegenseitigen Darlegung und Diskussion sowohl grundlegender als auch angewandter Probleme sehr für ihre eigene weitere Arbeit angeregt worden sind. Es bestand über einhelligen Wunsch, nach etwa 3 Jahren einen zweiten Workshop in der Bundesrepublik folgen zu lassen und die Zeit bis dahin zur Initiierung gemeinsamer Forschungsprojekte zu nutzen.

DER NEUE PARTY-SERVICE-PROSPEKT IST DA!

Die neue Dimension
SINNLICHER ERLEBNISSE

- Party Service vom Alerienanten
- Veranstaltungskalender, Komplettservice
- Vielfältige Kundenverpflegung
- Abend-Express mit vielen Extras

Lesen Sie auch 194 a
5300 Bonn 1
Tel. 0228-67 00 57
Fax. 0228-67 00 59

Verkauf-Franchising • Party Service u. Catering Condit.

AUBERGINE
ZUCCHINI

Jülich, das Royal Australian Chemical Institute, das Australian Institute of Physics und die University of New South Wales als Gastgeberin in Sydney.

Die Organisation des Workshops lag auf australischer Seite bei Dr. Robert Lamb, Senior Lecturer am Department of Physical Chemistry und Direktor der Surface Analysis Facility der UNSW, und auf deutscher Seite bei Prof. Dr. Klaus Wandelt vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Bonn, und wurde in geradezu mitreißender Weise durch Frau Dr. Ditta Bartels, Botschaftsrätin für Industrie, Wissenschaft und Technologie der Australischen Botschaft in Bonn unterstützt.

Tagungs-ort war das neuerrichtete Coogee Beach Holiday Inn Hotel in Sydney. Die über 90 Tagungsteilnehmer setzten sich aus 10 angereisten, führenden Oberflächenforschern aus der Bundesrepublik (Bochum, KFA-Jülich, Heisterberg, MPI-Garching und

und 26 Kurzbeiträge, in denen zum einen die gesamte Breite der Oberflächenforschung, zum anderen aber auch die unterschiedlichen Schwergewichte auf deutscher und australischer Seite zum Ausdruck kamen. Während auf deutscher Seite die Grundlagenforschung zu Ober- und Grenzflächenphänomenen den erforderlich hohen Stellenwert einnimmt, überwiegt auf australischer Seite bei weitem die auf



Umgezogen ist der Wissenschaftsladen Bonn e.V.:
Die neue Adresse lautet
Noeggerathstraße 33,
5300 Bonn 1, Telefonnummer
(0228-632871)
und Öffnungszeiten haben
sich nicht geändert.

Australien-Club gegründet

Botschafter S.E. John Bowan verabschiedet



In herzlichem Einvernehmen unter dem Motto "Come back - see you again" verabschiedet der australische Botschafter S.E. John Bowan (l.) und seine Frau mit Rektor Prof. Huber. Foto: uk

(uk) Zum Gründungstreffen eines Australien-Clubs hatte Rektor Prof. Dr. Max Huber gemeinsam mit S.E. John Bowan, Botschafter Australiens, am 21. September 1994 eingeladen, um die engen wissenschaftlichen Beziehungen zwischen der Universität Bonn und der University of New South Wales noch zu intensivieren.

Dennoch: "Der Anlaß an sich ist ein trauriger" stellte Rektor Prof. Huber fest, denn der Abend im Universitäts-Club galt gleichzeitig einer Verabschiedung. S.E. Bowan verließ zwei Tage später Deutschland, dies war sein letzter offizieller Auftritt. In den vier Jahren seiner Tätigkeit in Bonn war nicht nur, so Huber, "richtig Schwung in die Partnerschaft gekommen", sondern auch eine Freundschaft entstanden. Entsprechend herzliche und humorvolle Dankesworte wurden vor

23

den geladenen Gästen - Studierenden, die im Rahmen des Austauschprogramms schon in Sydney waren, Professoren sowie Freunden und Förderern der Partnerschaft - ausgetauscht. S.E. Bowan erhielt bei dieser Gelegenheit für seine engagierten und erfolgreichen Bemühungen um die Zusammenarbeit die Plakette der Universität.

Die Gründung des Australien Clubs geht auf eine Anregung zurück, die der Botschafter vor einiger Zeit gegeben hatte, Professoren der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die

seit 1990 maßgeblich am Ausbau der Beziehungen zu Australien beteiligt waren, wollen sich künftig regelmäßig mit ehemaligen Teilnehmern an Australien-Programmen sowie Interessenten an einem Studien- oder Forschungsaufenthalt treffen, engen Kontakt zur Botschaft halten und den Austausch weiter vorantreiben. Für australische Wissenschaftler und Studierende, die nach Bonn kommen, soll der Club Ansprechpartner sein.

Im Jahr 1990 haben die Universitäten Sydney und Bonn ein Rahmenpro-

gramm der Zusammenarbeit unterzeichnet. Begonnen wurde mit einem Austausch von Studierenden der Physik, erweitert um Biologie/Biowissenschaften; bisher sind 35 junge Leute dadurch zu einem Aufenthalt in Australien gekommen. Seit 1991 hat sich auch eine intensive Forschungszusammenarbeit entwickelt. Für den Erfolg des Programms war die Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft entscheidend.